

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Herausgeber: Historischer Verein Uri
Band: 23 (1917)

Artikel: Seelgerätrodel der Pfarrkirche Schattdorf vom Jahre 1611
Autor: Müller, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

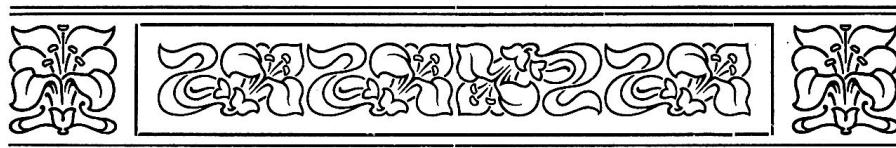
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seelgeräfrodel der Pfarrkirche Schattdorf vom Jahre 1611.

Veröffentlicht von Joseph Müller, Pfarr-Resignat in Altdorf.

Nachdem im 16. Jahrhundert und besonders um 1598—1606 die Gefälle, welche die Kirche Schattdorf von Grund und Boden bezogen hatte, von den betreffenden Grundbesitzern abgelöst worden und die Kirchenverwaltung die dadurch flüssig gewordenen Gelder wieder in Altgülten angelegt hatte (vgl. 20. Historisches Neujahrsblatt von Uri, 1914, S. 43—59, besonders S. 57—59), ließ Kirchenvogt Sebastian Gisler im Jahre 1609 durch einen Landschreiber ein neues Urbarium, das heißt ein genaues, ausführliches Verzeichnis der Gültten und Handschriften anfertigen. Dieser Folio**b**and in starkem Papier tat Jahrhunderte lang seine guten Dienste und wird annoch im Pfarr-Archiv aufbewahrt. Gegen den Schluß des Buches, dem jüngere Hände Regesten der alten Weihe- und Ablaßbriefe der Kirche Schattdorf, eine Abschrift der Gründungsurkunde der Rosenkranzbruderschaft daselbst samt Verzeichnis der ersten Wohltäter derselben und längere Notizen über den Kirchenbau unter Pfarrer Isenmann (vgl. 14. Neujahrsblatt, 1908, S. 28—53) beifügten, finden wir, ebenfalls von einem Landschreiber im Jahre 1611 angelegt, den Rodel der Naturalbezüge, der angibt, was die Kirche damals noch an Nüssen, Wachs und Öl zu beziehen hatte. Schon der Zinsrodel von ca. 1518, den das 20. Neujahrsblatt 1914 S. 41—68 brachte, zeigte unter dem Titel: „Dis nachgenempt selgreti gehört der filchen zuo“ eine Abteilung, welche die Bezüge an Naturalien, wenn auch nicht vollständig, aufzählte (20. Neujahrsblatt, S. 52—54), während die Zins- oder Steuerrödel von 1426 und 1469, die im 15. (S. 73—94) und im 19. (S. 63—88)

Neujahrsblatt erschienen sind, keine Natural-, sondern nur Geldabgaben kennen.

Eine Neuansertigung unseres Seelgerätrodels aus dem 18. Jahrhundert liegt im Gemeinde-Archiv zu Schattdorf.

Verzeichnuß der Seelgredten,

es sige Nuß, Dell oder Wachs, so man jerslich der Kilschen zuo Schatorff soll, ernüwert den 8. July 1611 von den Räthen Vogt [Heinrich] Burensteller¹⁾, Claus Stützer, Melcher Zgraggen, Kilschenvogt, und Baltazar Burensteller [1604—1606 Kirchenvogt] und sind diese nachbenente Zinslüt all bekantlich gsin und habents bezalt, wie hienach stadt.

Item Petter Käß²⁾ soll ab der Gadenstatt an der Gandt, stößt einstheils an Bezlingen, anderstheils an die Gaßen, so nütsich gatt, hindersich an die Flue, sonst an den Gantbach, jerslichen vier Becher Nuß. — Mer sol er ab gemeltem Guott ein Vierling Wachs. — *Anno 1744 hat Johann Andreß Stöppfer zalt. [Diese Abgaben entrichtete um 1518 Landammann Peter Albrecht. Siehe 20. Hist. Neujahrsblatt von Uri, S. 52].

Heinrich Albrecht³⁾ soll ab der Hoffstat ob dem Weg, stößt fürhin an den Kilschenacher, hindersich an Claus Stützers Wyer,

¹⁾ 1594—1619 Mitglied des Siebnergerichtes zur Neuß, 1595—1598 Landvogt zu Livinen, † 17. Februar 1626. Verehelicht mit Marie Zgraggen. Sein gleichnamiger Sohn erscheint 1627—1644 als Tagsozungsgesandter, 1635—37 als Landvogt zu Sargans, 1616—18 als Brunnenvogt zu Schattdorf, ist 1625—1659 anwesend bei Ablegung der Brunnenrechnungen daselbst, schreibt am 14. Jan. 1629 und am 28. Nov. 1632 die Brunnenrechnungen in das Urbart. † 10. Januar 1663. Verehelicht mit Eva Kamenzind. 1624—1654 Mitglied des Siebnergerichtes zur Neuß.

²⁾ Sein Wohnsitz war jetzt Gebrüder Stadlers Steinermatte, damals „Gräuwi“ genannt, mit altem, interessantem Haus; das Buffet trägt die Jahreszahl 1599. Gebürtig von Bürglen, des Rats, Sohn des Vogt Werner Käß und der Hedwig Gisler, 1616—1619 Landvogt zu Livinen, 1599 und 1600 Kirchenvogt zu Schattdorf, vertritt am 21. Oktober 1605 und am 14. Mai 1608 die Gemeinde Schattdorf vor dem Fünfzehner-Gericht und vor Landammann und Rat in Sachen der Brunnenstiftung. † 16. Juli 1629. Gattin: Maria Burensteller.

³⁾ Des Rats, 1619—1622 Ratsbote an dreijährige Konferenzen, 1622—1623 Brunnenvogt, zu Schattdorf, schreibt 1610 mit schöner, korrekter Schrift das Urbartum der Brunnenstiftung und 1616, 1620, 1623 die Rechnungen derselben in ein Buch ein, Mitglied und 1617—1619 Stüber vogt der Straufenbruderschaft in Altendorf, verehelicht mit Magdalena Gisler und Katharina Eschudi, † 10. Sept. 1623, Sohn des Peter Albrecht und der Anna Arnold, Enkel des Landammanns Heinrich Albrecht.

ob sich an den Banwaldt, jerlichen zwe, Viertell Nuß. — * Zu wüßen, daß diese Hostat aniezo in 3 Theill vertheilt, also, daß Anno 1744 von dem hinderen Theill Hostat als Kirchenvogt Maximus Gamma zalt 1 Fiertel, ab dem mitleren Theill der Besitzer Peter Gisler $\frac{1}{2}$ Fiertel und ab dem fordern, an Kilchenacher stossendten Theill des als Kirchenvogt Sebastian Scheüberß seligen Erben auch $\frac{1}{2}$ Fiertel. [1518 entrichtet Ammann Peter Albrecht diese zwei Viertel Nuß. Siehe 20. Hist. Neujahrsbl., S. 52.]

Walthart Scheuber soll ab Wichtigen, stost abennider an Peter Zgraggen Geilenbiel, eintheils nebezu an die Langgäf, andertheils an Melcher und Hans Zgraggen Busteli, ob sich an die Stöck, jerlichen dry Viertel Nuß. — * Zu wüßen, daß das obgemelte Wichtigen in 2 Theill vertheillt, also, daß Anno 1744 ab dem Oberwichtigen zalt der Matthijs Scheuber, Barthsis Sun, $1\frac{1}{2}$ Fiertel, ab dem underen, so an Geilenbiel stost, $1\frac{1}{2}$ Fiertel zalt Joseph Leonty Huober. [Im Rodel von 1518 entrichtet Host Gamma diese 3 Viertel.]

Mer soll er ab Hauß undt Hoffstat am Gandtbach, stost usshin an Marti Zgraggen Hoffstat, midtsich an die Gassen, so in die Alchern ußer gatt, ein Viertel Nuß. — * Anno 1744 zalt Anthoni Zgraggen, Baschis seligen.

Mer soll er ab gemeltem Hauß undt Hoffstat ein Bierlig Wachs jerlichen. — * Anno 1744 auch gemelter Anthoni Zgraggen.

Hans Jacob Dietli¹⁾ soll ab dem Byfang, stost nebetzu an Hans Zgraggen Byfang, undenuß an Jacob Gislers Großfeldt und an Schmidts Gründlin, jerlichen ein Viertel Nuß. — * Anno 1744 zalt Herr Maximus Gisler, deß Rathß. [1518 ist Trini Knüp Zinserin.]

Item soll er ab dem Hygstuoll, stost an die gassen, so in Sües [Süesberg] inhin gatt, sonst an den Breitenwaldt, jerlichen ein Viertel Nuß. — * Anno 1744 zalt Franzischg Scheuber.

Mer soll er ein halb Pfundt Wachs ab obgemeltem Hygstuoli. — * Anno 1744 zalt auch Franzischg Scheuber. [Die Abgaben ab Hygstuol entrichtet 1518 Heini Zilger. 20. Hist. Neujahrsbl., S. 45.]

¹⁾ Verehelicht mit Anna Hofer [gest. zu Sursee 1621 l. Sterbebuch Schattdorf.] später in Alteldorf, stand in Venezianischen Diensten, wurde Ritter und starb zu Alteldorf am 30. Okt. 1609. 1609 wird ihm zu Schattdorf getauft ein Sohn Franz Meinrad, der Priester wurde. Eine Tochter Klara ward 1619 mit Balthasar Gisler in Schattdorf verehelicht. In 2 Gültten von 1659 werden Ritter Dietlins Erbrütteli und Mätteli zu Schattdorf und in einer Gült vom Juli 1660, Ritter Dietlins seligen Hoffstatt in Schattdorf erwähnt. (Urb. von 1609, Bl. 39, 40 u. 50.)

Heinrich Troger¹⁾ soll ab Walchernmatt und Berthennmatt, so beidt zesamen in ein Hoffstat zogen, stößent hinderhin an Heinrich Albrecht Hauf und Hoffstat, undenuffhin an Kilchenacher, vornen an die Kilchgaßen, jericchen sechs Viertel Nuß. — * Anno 1744 zalt ait Kirchenvogt Hans Walzer Scheüber. [Ab Walchernmatt hatte 1518 Landammann Jakob im Oberdorf 5 Viertel Nuße zu entrichten.]

Miklaus Stürzer soll ab Casteln, stößt nüdtlich an die klein undt groß Rüß, nebetzuo an Schreiber Arnolts Casteln, oblich an die Castelergaß, hinderhin an daß Rossgieß, jericchen ein Bierling Wachs. — * Ist verloren gangen in einem Uffahl der Rüß und Schächen, 1722. [1518 hatte Landammann Jakob im Oberdorf diese Abgabe zu entrichten.]

Uli Bomatter soll ab Roseyelin uss Schatorfferberg, stößt an die Gaßen, so by Rübenen usshin gat, hinderhin an Heinrich Trogers Haltiberg, jericchen ein halb Viertel Nuß.²⁾ — * Zu wüßen, daß diß hall Viertel Nuß, welches auf dißem Stuckh Roseyelin gestanden. Anno 1660 auf Begeren Johann Jakob Bomatterß auf Babenthal mit Verwissigung gemeiner Herrn Kilchgnossen gesetzt worden, also daß fürthin Babenthal ein ganzes Viertel Nuß schuldig jährlich zu geben.

Item soll er ab Babental, stößt obennider an den Schwandenwäg, oblich an Rübenenberg, undt gadt der Schwandenweg dar durch, jericchen ein halbes Viertel Nuß. — * Anno 1744 zalt Mathis Erasimus Trösch, Herrn Johann Tröschchen seligen Sohn, dißer Viertel Nuß. [Babental heißt in den Rodeln von 1426, 1469 und 1518 Babingen.]

Item Vogt Zwayer soll ab Berg Rübenen, stößt undenuffhin an Baltazar Zurensellers Berg, nüdtlich an die Gaßen undt unden auch, so an Zurensellers Berg gadt, nüdtlich an Babenthalstrenti, jericlich ein halb Viertel Nuß. — * Disen Rübenenberg besitzen Anno 1744 Altkirchenvögt Johann Belagi Buhoffer und Matthiaß Scheüber, derowegen zalt jeder ein Bierlig Nuß.

Balthasar Schuler soll ab sinem Hauf undt Hoffstatt, stößt an die Gaßen, so by der Spilmatt usshin gatt, und gatt ein

¹⁾ Heinrich Troger, 1612 bis 1614 Brunnenvogt in Schatteldorf, † 7. Nov. 1617, verehelicht mit Apollonia Balli oder Pauli († 1608) und Katharina Gisler. Walchernmatt und Berthennmatt machen heute miteinander die Viegenhaft aus, die zur Wirtschaft Rößli gehört.

²⁾ Im Rodel von 1518 heißt das Gut „Rebeligen“ und wird das halbe Viertel Nuß entrichtet von Vogt Jakob Troger, um 1430 heißt es Riffeyli, 1469 Ryfföyli, 1430 ist Klaus Blätteli, 1469 Post Blätteli, Zinsmann.

Gassen zwüschen dem Hauß undt der Hoffstatt, jerschen ein Viertel Nuß, undt obennider an die Gassen, so zuo Petter Käsen Hauß gatt. — * Anno 1744 ist Besitzer Franzischg Zgraggen, des alten Herrn Kirchenvogt Haus Carli Zgraggenß Sohn, welche Hostat man neumei daß Spillmattemättelin. [Vgl. 20. Hist. Neujahrsblatt, S. 46.]

Azarias Reider¹⁾ soll ab Martiß Acher ze Breitenachern, stößt undenuss hin an Mosers Buel, nebetzuo an des Baschi Zgraggen Breitenachern, nidsich an die Gassen, so an Rynachsberg gat, jerschen ein halb Vierel Nuß. — * Joseph Maria Herger Anno 1744. [1518 ist Toni Nell Zinsmann. — Moser ist hier identisch mit Andreas von Mos.]

Item soll er ab den Achern unter der Hundsschüppi, stößt obennider an Petter Keesen Hoffstat, nebetzuo an Claus Stüzers Achernlin undt an daß Gezin, so gegen der Erbenrüte gatt, jerschen drithalb Vierel Nuß. — * Meister Florian Muoser Anno 1744.

Item soll er ab gemelten Achern ein halb lib. [Pfund] Wachs. — * Jetz Anno 1751 Kirchenvogt Maximus Bär. [Die zwei Abgaben ab den Achern unter der Hundsschüppi entrichtet 1518 Hieronymus Baumgarter. 20. Neujahrsbl., S. 45.]

Anna Wetter,²⁾ genannt Sagerin, soll ab dem Guott uss Blatten, stößt an die Gassen, so uss Rynachsberg gatt, hindersich an Rynachsberg, obennider an Schazbuel, jerschen ein halb Pfundt Wachs. — * Anno 1744 Johannes Bomatter. [1518 gibt Jakob in der Gaud das halbe Pfund Wachs.]

Andreas Zmoss soll ab Steinentrapp, stößt an die Gassen, so gen: Theiffthalen gatt, undt gadt der Gantbach dardurch, jerschen ein Viertel Nuß. — * Anno 1748 Andreas a Schwanden. [1518 zinst Heini Stüber das Viertel Nüsse ab Steinentrapp.]

Item soll er ab dem Buell ze Grub ze Breitenachern, stößt undenuss hin an daß Louwithall, obennider an Azarias Reiders Brei-

¹⁾ Hatte 1587 das Landrecht in Uri erhalten. (Landleutenbuch) † 16. Feb. 1621. (Sterbebuch Schattdorf.)

²⁾ 1532 erhält Bilger Wetter von Uppenzell das Urner Landrecht; (Landleutenbuch). Fähnrich Johannes Wetter, genannt Bilgerig, besitzt laut Gült vom 9. November 1572 Haus und Hoffstatt zu Schattdorf, stößt oben an Andres Zmosen (von Mos) Pfaffenmätteli, nidsich an der alten Stüssinen Haus und Hoffstatt, einerseits an des Sigersten Hoffstättli, anderseits an die Gass zum Gangbach, (Urbar von 1609.) Das Jahrzeitbuch Schattdorf gedenkt zum 6. Januar der Magdalena Bülgerin, Herrn Ritter Vallifar Bülken (im Tessin) Haushfrau. Nebst den Wetter gab es damals zu Schattdorf auch eine Familie Wätter, Wetter von St. Gallen.

tenachern, nebetzu an Baschi Zgraggens Trügli, jerslichen ein Vier=tel Nuß. — * Anno 1744 zalt Johanneß Rämy.

Mer soll er ab gemeltem Buel jerslichen ein halb Pfundt Wachs.
— * Zalt Anno 1744 obiger Johanneß Rämy. [Diese zwei Ab=gaben ab dem Buel ze Gruob entrichtet 1518 Heini Truttmann.]

Baltaßar Zurenseller soll ab Hauß undt Hoffstatt undt der Breiten, stoßt nidsich an die Landsträß, ob sich an Petter Käß Hauß undt Hoffstattli, hindersich an Vogt [Heinrich] Zurensellers Hoffstatt, vorne an die Gassen, so gen Beßlingen gatt, jerslichen zwei Viertel Nuß. [1518 entrichtet von Hans Zurenseller.]

Pauli Wäber, genannt Krämer, soll ab Hauß undt Hoffstatt undt dem Mättelin, so darzu gehört, stoßt hinden an Pfaffenmatt, obennider an Sigersten Hauß undt Hoffstatt, undt gatt die Gassen, so uss Schattorfferberg gatt, darzwüschen usshin, undt das Mättelin stoßt an Andreß Zmosen Hauß, hinderhin an Kilchegk¹⁾, jerslichen ein Viertel Nuß. [1518 ist Weiti Bürger Zinsmann, 1426 und 1469 Neli Bürger.] — * Johannes Schmidt hat ein halbß Fiertel hiervon gesetzt uss sein Rüti, stoßt obennider an die Castellgaß, undenuss hin an Baltaßar Scheubers Rüti, nebetzu einßtheilß an Johann Caspar Gyßlerß Rüti undt an die Gaß, so gen Castelen gahdt (ca. 1630—1650). — ** Zu wüszen, daß deß hier genannten Johanneß Schmidtß Rütti besitzt Anno 1744 Johanneß Nagel, welcher $\frac{1}{2}$ Fiertel Nuß gibt. — *** Zu wüszen, daß im Auflauf Schä=chenß Anno 1750 der Johann Nagel diese Rütti aufgeworfen. Jetzt Meister Niclauß Schuler besitzt. — ** Daß obige [sollte heißen das übrige] Halbfierterl [ab dem Mätteli] aber der Herr Pfarrhelfer ab Hauß und Mättelin, so daß Dorff dem jeweiligen Helfer kaust von Franz Arnold zu Bürglen. (Schrift 1744.)

Jendrich Jacob Troger¹⁾ soll ab dem undern Hauß undt Hoffstatt, stoßt nidsich an Baltaßar Zurensellers Hoffstat, nebetzu an Vogt [Heinrich] Zurensellers Hoffstat, undenuss an die Gassen,

¹⁾ Gällt von 1659: Heinrich Zgraggen 240 Gl. ab Kilchegg, stoßt an allen 4 Orten an Bannwald. — Später: Diz ist dem Sigrist Joseph Zurenseller gelassen worden Anno 1746, ohne Zins strohlin zu nutzen wegen großen Mühs und Arbeit in der neuen Kirchen und auch viel in obigem Gut Kilchegg, allwo die Cappellen bei Maria Hilf genannt, vergraben und verbaunen worden mit des Waldbruders Haus und Garten, so ihm die Herrn Kirchgenossen auf Unhalten begünstiget haben. (Urbur von 1609 Bl. 26.)

²⁾ Des Rats; Sohn des Rats herr Hans Heinrich Troger und der Anna Aschwanden, 1620 bis 22 Brunnenvogt in Schatteldorf; † 28. Januar 1652, verheirathet seit 1602 mit Anna Albrecht. (Fahrzeitbuch und Sterbebuch Schatteldorf.)

so in Spilmatt gatt, jerlichen ein Viertel Nuß. — * Anno 1744 zalt Matijs Erasimius Trösch, deß Herrn Johann Tröschchen seligen Sohn.

Item soll er ab obgemeltem Hauß undt Hoffstatt jerlichen ein Bierling Wachs. — * Anno 1744 zalt Matijs Erasimius Trösch. [1518 hat Peter Thuß die beiden Gefälle zu entrichten.]

Hans Zgraggen, alten Melchers Sohn, soll ab dem Egelin, stost undenuffhin an Andreß Zmoß Eggein undt an die Gassen, so gen Grub gatt, anderstheils an die Langgassen, jerlichen ein Viertel Nuß. — * Anno 1744 zalt Hieronymus Zgraggen, deß alten Trommenschlagers seligen Sohn Jakob Zgraggen.

Item soll er ab dem untern Breitenacher, ist vorhin uff dem obern Breitenachern gestanden, stost obennider an Petter Zgraggen Breitenachern, undenuff an Melcher Schuelers Breitenachern, nebetzu undt undenuff an die Gassen, so in Rynachsberg gat, jerlichen ein Viertel Nuß.

Barbel Traxel, Petter Ottmars Frow, soll ab irer Rütte, stost undenuff an Melcher Schuelers Rütte,nidtsich an die Gass, so in Schechengrundt gatt, hindenuß an Heinrich Albrecht Dy, jerlichen ein halb Viertel Nuß. — * Jeß Anno 1750 Herr Hauptmann Lusser.

Melcher Schueler soll ab der Rütte, stost nidtsich an Barbel Traxel Rütte, undenuffhin an Baschi Gislers Rütte, hindenzuhin an Heinrich Albrecht Rütte undt anderstheils an Vogt Baldeggers Gründlin, jerlichen ein halb Viertel Nuß. — * Zu wissen, daß diß Halbsiertel Nuß auf deß Balzer Zurensellers Hauß, Hostat und Breitten gesetzt worden schon vor vissen Jahren, welche Hostat und Breitten sambt Hauß vertheilt und von Herrn Landsfendrich [Johann Martin] Lusser [† 1693], Meister Heinrich Steiner und Hans Jacob Mörlin besessen worden. (Schrift ca. 1750.)

Baschion Zgraggen soll ab dem Trügli ze Breitenacheren, stost an die Gassen, so gen Kollers, Rütte gatt undt hinderhin an Mosers [Andreas von Moß] Buel, undenuff an den Breitenwaldt, ist ein Tränke darin, jerlichen zwei Viertel Nuß. [1518 entrichten Peter Schuler und seine Schwester diese Abgabe.]

Michell Gisler soll ein halbs ewigß Liecht ab der Rütte, stost an daß Riedwaldt undt an des Schmidts Guottüigen undt an den Schechen undt undenuffhin an Landsfendrich [Johann] Planzers¹⁾

¹⁾ Des Rats, in Bürglen, Sohn des 1604 verstorbenen Rats herr Kaspar Planzer; 1612—14 Landvogt in der Riviera, 1614—16 Kommissar zu Bellinz, Tagsatzungsgesandter, † 1619, verehelicht mit Anna Schädler. — Ueber diesen Posten vgl. XX. Hist. Neujahrsblatt S. 53.

Hoffstatt undt an des Kälchhören ze Bürglen Rütte, jerlichen sechs Maß Öl, luth einer Fünffzehner Urteil, so Anno 1611 ergangen.

B a s c h i o n G i s s l e r soll ab L u x s c h w a n d e n, stößt an die Gaßen, so gegen Thygstuoll usshin gatt, undt an Miegelzug, hinder gegen Leenthall, sonsten an den Waldt, jerlichen ein Viertel Nuß.
— * Dieseß Viertel Nuß wirdt Anno 1744 und schon viss Jahr darvor und hernach von Jacob Welte selig und jeß seinem Dochterman Hans Caspar Wipfli ab ihrem Rieth zu Schatdorff, welcheß anstößt nebetzuochen undt obßich an den Allmendschachen, hinden an des Bären Streüwyrieth und nitßich an des Franz Joseph Buhoffersß Rieth zwüschet Rhß. — ** Anno 1752 zalt dijeß Tiertel Nuß der alt Kirchenvogt Joh. Maximus Gisler als Besitzer obigen Hans Caspar Wipfliß Rieth.

C a s p a r G i s s l e r soll ab Hauß undt Hoffstatt, stößt hinderhin an Gandtbach, nebetzuo an die Gaß, so ob der Spilmatt abhin gatt undt einstheils hinderhin an daß Psruondthauß, usshin an Azarias Reiders Huß undt Hoffstettli, jerlichen zwey Viertel Nuß. — * Franz Zraggen. [1518 entrichtet Konrad Büeler diese Abgabe.]

H a n s Z g r a g g e n, der Sigerist, soll ab dem R i n g l i, stößt undenußhin an die Gaßen, so in Schachen gatt, nebetzuo an Vogt Schmidts Riedt, nitßich an Heinrich Albrechts Riedtli, jerlichen zwei Viertel Nuß. — * Jacob Hartman und Johann Müller jeder 1 Tiertel.

M e l c h e r Z g r a g g e n soll ab Winterberger matt, stößt einßtheills nebetzuo an die Langgaß, anderstheils an die Gaßen, so in Rynachsberg gatt, undt oben an sin, Melchern, Rottenacher, jerlichen ein Viertel Nuß. — * Franz Püntiner. [1518 hatte Landamann Heinrich Troger diese Abgabe zu entrichten. 20. Hist. Neujahrsblatt, S. 44.]

Item soll er ab dem Buste, stößt nebetzuo an Wigkriegen, oben- nider an Petter Zraggen Hoffstatt, undenuß an Hans Zraggen Buste undt an die Gaßen, so in Trib gat, jerlichen ein lib. [Pfund] Wachs. — * Carle Joseph Brandt. [1518 entrichtet von Töni Schmid.]

M a r t i Z g r a g g e n soll dry Bierling Wachs ab Hauß undt Hoffstatt, stößt an den Gandtbach, undenußhin an daß Gäßlin under der Büge undt an Walther Scheubers Hoffstatt. [Diese Abgabe wird 1518 entrichtet von Jost und Heini Zraggen.]

Item **B a s c h i o n Z g r a g g e n** soll zwei Viertel Nuß ierlichen ab dem Kallenbuel, stößt nebetzuo an die Gaßen, so uss Schat-

torferberg gatt, anderstheils an Andreß Zmosen Bleuwen, ob sich an den Baanwaldt. [1518 von Jost und Heini Zgraggen entrichtet. — Zirka 1525—35 zinst Vogt Heinrich Zgraggen ab Rallenbuel, 1430 Zenni im Rüwenhus, 1469 Hensli Rüwenhuser und ca. 1480 Ammann Dietli.]

Cathrina Lucherin, Adrian Troggers¹⁾ Haussfrau, soll jerlichen ein Viertel Nuß ab deß Schmidts Mättelin²⁾, daß zu Gruob liegt, stößt an des Möfers [Andreas von Möss] Buel nebetzu undt undenuff an die Gassen, so gen Gruob gatt. — * Disz zählt Johannes Rämy als Besitzer. [1518 entrichtet von Toni Schmid.]

Petter Zgraggen soll jerlichen anderthalb Viertel Nuß ab Breitenachern oder Büzen, luth Farzhtbüch, stößt Breitenachern obennider an die Hundschüpfe [jetzt Schipfi], undenuffhin an Hanß Zgragger undt Melcher Schuelers Breitenachern, hinderhin an Schatzbuel, vornen an die Gassen, so in Rynachsberg gatt. — * Johanneß Bomatter.

Thut also jerlichen Viertel vierzig undt eins undt vier Becher Nuß.

Item sechs Maß Öll.

Item Wachs: Pfundt 4 $\frac{1}{2}$.

¹⁾ Gestorben 4. März 1610. (Sterbebuch Schatteldorf.)

²⁾ Eine ganz kleine Wiese ohne Haus und Stall. Nach der Ortslage soll hier einst ein Schmied gewohnt haben, und man habe hier vor einigen Jahrzehnten Eisenwaren und Schmiedwerkzeuge gefunden. Nach alter Lieberlieferung soll hier ein Saumweg vorbeigeführt haben, über Frutt, in den Wald ob der Mittelsluh hindurch über den Brandtritt auf den Brand hinunter und nach Erpfeld. Vielleicht ist das die „Gasse an den Rynachsberg“, die in diesem Rodel öfters erwähnt wird. Ein Cuonrad Schmid von Gruob wird auch im Fahrzeitbuch von der ältesten Hand verzeichnet.

Im Erdgeschoß des Sigristenhauses stehen noch einige große leere Kästen, die offenbar einstmalz zur Aufnahme der Naturalzehnten dienten.

